17.12.2020

Neunte Veranstaltung

9 Das Unwesen der Staatsgeheimnisse und der demokratische Geist einer Weltinnenpolitik.

Vorbemerkung:
Was haben wir bisher besprochen?
Der sokratische Grundsatz: Die neue Anthropologie – der Mensch ist schwach geboren, um stark und frei zu werden.

- Die grundsätzliche Trennung und doch Angewiesenheit von Erde und Welt, von Naturzeit und Kulturzeit, muss immer vorausgesetzt werden.
- Der Mensch tritt in die Zivilisation und Kultur ein, weil er ein Ja-und-Nein-Sager sowie ein Nein-und-Ja-Sager ist. Damit tritt der Mensch aus dem Naturverhältnis aus und erfindet seine Welt. Der Mensch ist ein Mängel- und Überschusswesen.
- Die Vererbung und das Inzucht-Problem bei den Urvölkern erzeugen eine Hinterlist des Lebens. Es ist diese Notwendigkeit, sich mit dem Fremden nicht nur zu befreunden, sondern es auch zu lieben (Heiratsriten und Heiratsregeln). Unsere Urmythen berichten in versteckter Form davon. Die Geburt der Moral aus dem Gebot und Verbot des Inzest. Ursünde und Sünde bei Adam und Eva.
- Die Differenz von Existieren und Existenz. Wir existieren als Leib. Das ist die Tatsache. Aber unsere zivilisatorische und kulturelle Existenz geht aus der Erbschaft der Vorwelt hervor. Wir sind aber im Kreuz der Zeit an das Leben in der Mit-Welt und Um-Welt gebunden. Wir müssen uns als Eigen-Welt durch unseren Eigensinn entwickeln.
- Die Zukunft ist die Nach-Welt, die uns durch die Vorsorge zur Verantwortung veranlasst.
- Wir sind also in der Welt da (Da-sein). Hier unterliegen wir aber immer dem Werden-in-der-Welt (Genesis). Wir erzeugen täglich unser Sorge- und Vorsorgeverhalten. (Eine Rücksorge gibt es nicht!)
- Die **Auto-genesis** als Selbstschöpfung des Menschen erzeugt als geistige Struktur die unumgängliche Wirksamkeit und Verantwortung für das Leben. Wir sehen das an der existenziellen Transformation: *Mann – Frau – Kind (Tochter / Sohn) (Verantwortungs-Struktur) Vater – Mutter,* erläutert.

Diese Punkte zur Erinnerung
Wir haben das letzte Mal über das Wesen von Geheimnissen und das Unwesen der verantwortungslosen Freiheit gesprochen. Nun stellt sich die Frage des Ebenen-Sprunges: Wie können wir die sokratische Erkenntnisse der **aùtô génesis** / der kreativen Selbstschöpfung, auf eine **Weltinnenpolitik** übertragen?

Die These heute lautet:
Der demokratische Mensch ist schwach geboren, um in der Demokratie als Eigentümer stark und durch seinen Eigensinn (sich) frei und souverän zu werden.

Es gibt **vier Staats-Geheimnisse und Gemeinschafts-Begründungen.** Sie alle haben Mischformen in der Weltgeschichte und Weltkultur entwickelt.
Ihre Struktur ist **wirksam**, unabhängig von der ursprünglichen Form und Zeit ihres Entstehens. Sie stehen in einem Wechselverhältnis. Hinter jeder negativen Zerstörungsstruktur (Herrschaft durch Macht) steht eine positive Begründungs-Struktur (Schöpfung durch Verantwortung).
Warum?
Existenzielle Strukturen sind die Erbschaft unserer Eigen-Welt. Sie können durch „zerstörerische Schöpfung" jederzeit reaktiviert werden. Im Nationalismus und tyrannischen Populismus erleben wir den Rückfall in alte Strukturen.
Der Rückschritt wird aber nur dann wirksam, wenn die Bürger ihre Vorteile in der Demokratie vergessen, verlieren oder selbst zerstören.

- Demokratie – Sokrates // die demokratische Stadt
- Feudalismus – Aristoteles // die hellenistische Kolonialstadt
- Aristokratie – (Philosophen-Könige) – Platon // die Stadt als Zentrum der Landschaft
- Pharaonen-Tempel (Kloster-System) – Ägypten // die Tempelstadt

Fortschritt und Rückschritt sind abhängig von unserem Wissen und Willen um die „kreative Schöpfung".

- Nur wer seine Feinde und Gegner kennt, kann sie besiegen!
- Nur wer den Abgrund kennt, kann ihn vermeiden!
- Wer nur verteidigt, hat schon verloren!

Die **Autogenesis** – als „verantwortungsvolle Selbstschöpfung" – wird uns befähigen, hinter die zerstörerischen Staatsgeheimnisse zu schauen. Das gelingt dann, wenn wir verstehen, dass es sich bei ihnen um Systeme der Entmündigung der Bürger handelt.

Dabei verstehe ich unter der Wahrheit von derartigen Geheimnissen nicht nur ein Verhältnis von Wahrheit und Lüge. Das ist die oberflächliche Sicht der menschlichen Wissensgesellschaft.
Jedes Geheimnis hat eine positive und eine negative Seite.
Wir sind in der Gesellschafts-Entwicklung immer den Quell- oder Knotenpunkten der Wirksamkeit der Welt ausgesetzt.
Dem positive Eigensinn steht immer der negative Entlastungswunsch von Verantwortung gegenüber.

Fürstenfeldbruck 15.12.2020

Dr. Xaver Brenner

Literatur:

Aristoteles: *Die Nikomachische Ethik*, übers. v. Olof Gigon. München: dtv, 1991

Augustinus: *Vom Gottesstatt*, Hamburg. Stuttgart 1947

Brenner, Xaver: *Zur Geburt von Kultur. Mit Sokrates gegen das platonische Paradigma.* Bd. 1 u. 2, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2016

Cassirer, Ernst: *Vom Mythos des Staates* [1949]. Hamburg 2002
Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung. Freiburg: Herder, 1980

Die *"Geburt der Maria"* ist gemeinhin unter dem Titel *"Protevangelium des Jakobus"* bekannt. Letztere Bezeichnung ist relativ jung und stammt von dem französischen Universalgelehrten *Guillaume Postel (1510–1581),* der 1552 die erste lateinische Übersetzung des griechischen Textes dem Westen zugänglich machte. Die älteste Handschrift, in der die Schrift überliefert ist, der *Papyrus Bodmer 5 (4. Jhd.)* bezeugt sie unter dem Titel *"Die Geburt der Maria, Offenbarung des Jakobus"*.
https://www.barnabas-evangelium.de/judenchristentum/die-geburt-der-maria/

Lang, Bernhard: *Die Bibel. Eine kritische Einführung*. Paderborn u.a. 1990

Frank, Karl Suso: *Geschichte des christlichen Mönchtums*. Darmstadt 2010

Heidegger, Martin: *„Phänomenologische Interpretation zu Aristoteles (Anzeige der hermeneutischen Situation)“*, hrsg. v. Hans Ulrich Lessing, in: *Dilthey-Jahrbuch für Philosophie und Geschichte der Geisteswissenschaften*, 6, 1989, S. 235–274

Heidegger, Martin: *Platons Lehre von der Wahrheit*. Bern 1947

Platon*: Apologie* (Fuhrmann), Stuttgart 1986

Platon: *Protagoras*, übers. u. komm. v. Bernd Manuwald. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1999

Weber, Max: *Protestantismus und kapitalistischer Geist*. In: Soziologie, Analysen, Stuttgart 1968

Bereich **kosmische Zustände** / Bereich der Ahnen / Genealogie / das **Initiationssystem**	① Chaos/ Himmel **Sein**	② Tartaros / Unterwelt / ***Nichts*** Nyx (Nacht) Erebos (Finsternis)	③ Gaia / Erde ***Nichts*** und **Sein**	④ Eros / Kraft Schöpfung Dynamis = ***Werden***
① **Urgroßvater** kosmische Personifizierung der **Zustände**	**Uranos**	Pontos Wasser Tiefe Unsicherheit	Gaia Ur-Mutter Prinzip	***Kronos***
② **Großvater** / Titanen Personifizierung der **Zeit**	**Kronos** Brüder: Iapetos Okeanos Hyperion Hestia u.a.	Unterwelt-riesen / Kyklopen Lyssa Göttin des Wahn-sinns	Rheia sorgende Mutter	***Zeus*** Brüder: Hades Poseidon
③ **Vater** Personifizierung der Fähigkeiten und des **Wissens**	**Zeus** **Prometheus** (Cousin des Zeus, Sohn des Iapetos), Initiations-meister des Herakles (?)	Giganten Empörer aus der Unterwelt	göttliche Mütter: Metis Themis Hera Demeter Leto menschl. Mütter: Alkmene Danae	***Herakles*** und seine Brüder: göttliche Brüder: Apollon usw. menschliche Brüder: Perseus Rhada-manthys
④ **Sohn** und die **Freundschaft** Ebene der Polis Handeln und Wissen *Lehren* (Initiation ins alte System) und *Lernen* (gescheiterte Initiation und Selbst-initiierung)	***Herakles*** Heldentaten = Gang in die *Unter-welt;* der *Durchgang* durch Prü-fungen, der *Aufstieg* nach der Ver-wandlung im neuen Leben	Dionysos Gott der Raserei und des Wahnsinns	Frau / Mütter Megara (Tochter des Königs Kreon von Theben) Deianeira	Kinder, die er im Wahnsinn erschlägt und Freunde, die ihn trotz des Wahnsinns annehmen = ***Theseus***

Abbildung 1: Die Einführung der kosmischen Religion in die menschliche Initiation des Ahnensystems /
Brenner, Xaver: *Zur Geburt von Kultur. Mit Sokrates gegen das platonische Paradigma.* Bd. 1 u. 2, Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2016 **S. 638**

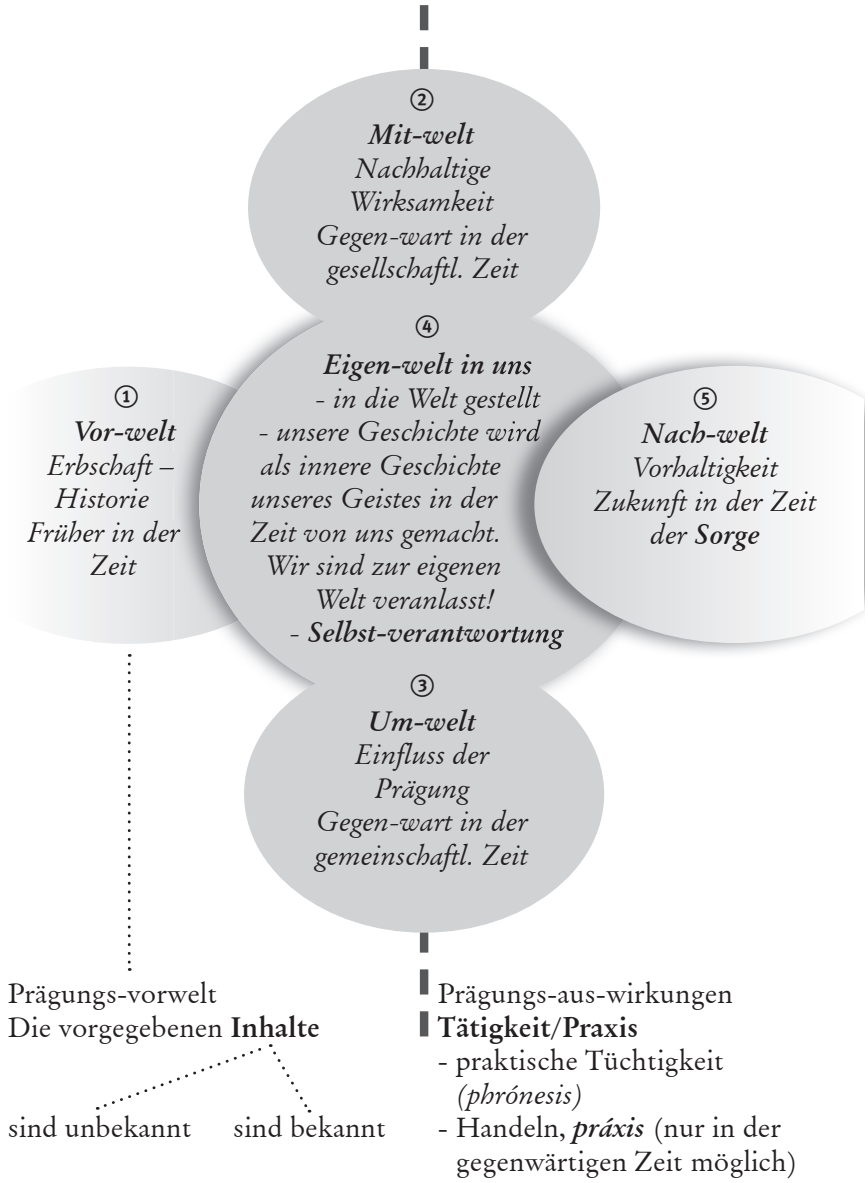

Abbildung 2: Die menschlichen Außen- und Innen-welten / S. 244-245

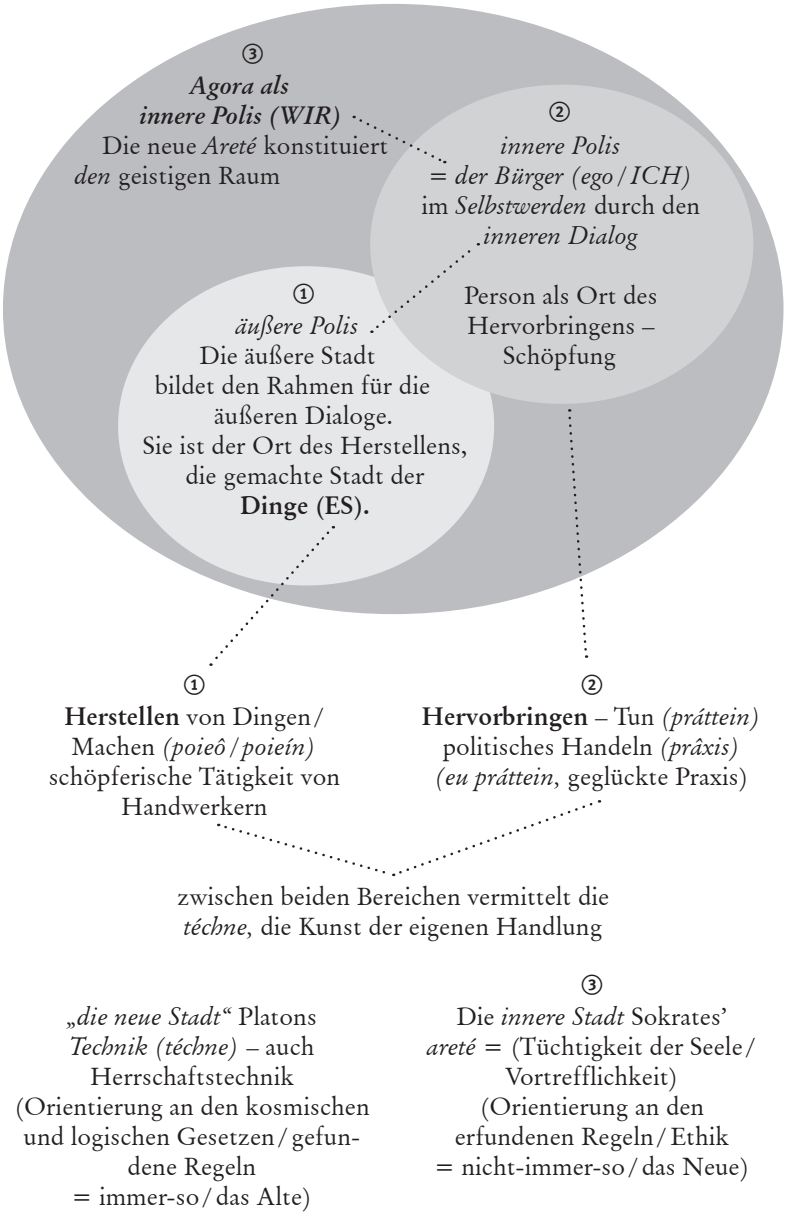

Abbildung 3: Die äußere und innere Polis parallel zum äußeren und inneren Menschen / S. 1002